

„RASTLOSE VEGANER\_INNEN“ RUFEN DIE TIERRECHTSBEWEGUNG ZUR ZWEITEN WELLE AUF\*

„Vegane Propaganda überschattet die Theorie gegen Unterdrückung durch eine auf Konsum basierende Praxis“



\* Dies ist die deutsche Übersetzung des türkischen Originals, das auch auf Englisch verfügbar ist. Die türkische Originalfassung gibt es hier: [http://issuu.com/yeryuzuneozguruluk/docs/rahats\\_\\_z\\_veganlar\\_bildirisi-son2](http://issuu.com/yeryuzuneozguruluk/docs/rahats__z_veganlar_bildirisi-son2)

*Dieses Manifest enthält die Überlegungen einiger veganer/vegetarischer Tierbefreiungsaktivist\_innen zur Entwicklung des Veganismus. Das Treffen fand am 2. November 2013 in Namekan Sanat Sepet (İzmir, Türkei) statt. Die folgenden Abschnitte sind im Konsens niedergeschrieben worden und stehen zur Diskussion und Ergänzung. Eine Weiterführung dieser Diskussion wird in verschiedenen Städten erwartet. Das Ziel ist die Selbsthinterfragung von Menschen, die dem Tierbefreiungsdiskurs und dem Veganismus nahe stehen – ein Richtungswechsel im persönlichen und politischen Sinne. In dieser Hinsicht enthält nahezu jede untenstehende Kritik Selbstkritik.*

Was sagen die „rastlosen Veganer\_innen“:

- Wir haben kürzlich in einer lokalen Google Trend Untersuchung bemerkt, dass die Suche nach dem Begriff *vegan* auf den Spitzenplätzen rangiert während die Suche nach dem Begriff *Tierbefreiung* auf den niedrigsten Plätzen ist. Wir wollten eine Diskussion eröffnen, um zu überlegen, warum Tierbefreiung nicht erwähnt wird, während Veganismus in der Türkei popularisiert wird.

- Die derzeitigen Unterstützer\_innen veganer/vegetarischer Kultur (deren heutige Gestalt infolge der Gründung vegetarischer und veganer Gesellschaften in England entstand und im Groben als die Abkehr von Produkten aus tierischer Herkunft definiert wird) sollten auf die gleiche Weise eine zweiten Welle entwickeln, wie Feminist\_innen sich durch Selbstkritik weiterentwickelt haben. Wir sollten die Politik hinter uns lassen, in der die Rufe nach „konsumiere dies / konsumiere jenes nicht“ die Diskurse bestimmen, während wir damit fortfahren, Veganismus als persönliches Verhalten zu verteidigen und zu bewerben. Die Politik des „konsumiere dies / konsumiere jenes nicht“ steht im Einklang zu den Erwartungen von Staaten und Firmen.

Stattdessen sollten wir durch einen neuen Diskurs, der klarer betont, dass alle Staaten und Firmen morden, eine neue Ebene erreichen, die den Tieren in Käfigen näher ist und genau diejenigen Institutionen im Fokus hat, welche diese Käfige absichern. Dieser grundlegende Wechsel würde wahrscheinlich zu einem Austausch führend, in dem jede Tierbefreiungsoperation in einer Aktivist\_innenfestnahmeoperation mündet, solange Staaten und große Firmen existieren. Jedoch scheint es in diesem unterdrückerischen System keinen anderen Weg zu geben, als das Risiko einiger Jahre Menschenkäfig hinzunehmen, um ein Umfeld herbeizuführen, in dem alle Tiere ihr ganzes Leben lang käfiglos verbringen.

First wave animal liberation	Building vegetarian and vegan cultures respectively. Ethical rejection of products and services that kills or exploits animals is the only political discourse.
Second wave animal liberation	While maintaining vegan & vegetarian practices, shifting the trajectory of politics from "consume this/not consume that" to the active fight against exploiters such as direct actions to liberate animals or undercover footages to expose slavery conditions.

*Erste Welle der Tierbefreiung: Vegane und vegetarische Kultur aufbauen. Der einzige politische Diskurs ist die ethisch begründete Ablehnung von Produkten und Dienstleistungen, die Tiere töten oder ausbeuten.*

- Tierbefreiung und Antiunterdrückung sind theoretische, grundlegende Fragen. Veganismus ist die praktische Folge. Die ursprüngliche Motivation ist immer der Grund, nicht die Folge. Wir beobachten nun, dass die Folge den Grund zu überschatten beginnt. Wir akzeptieren die praktische Folge (vegane Identität in diesem Fall). Währenddessen versuchen wir unsere politischen/ethischen Standpunkte Mitgliedern einer dominanten Kultur klarzumachen, welche uns im Grunde zurückfragt: „Also esst ihr das nicht?“ usw. Die Bedeutung von „veganer Identität“ übertraf die „Antiunterdrückungs-Identität“ oder „Tierrechtsaktivist\_innen-Identität“, sobald wir die konsumistische Kultur der Gesellschaft akzeptierten. Das heißt, dass wir uns nicht davor erretten konnten, homo-consumericus zu sein. Jedoch kann Leben nicht auf Konsum reduziert werden. Es ergibt keinen Sinn mehr darüber zu diskutieren, ob wir fleischfressende, pflanzenfressende oder allesfressende sind. Wir sind nur homo-consumericus!



- Wir sollten uns mit dem Widerspruch beschäftigen, in dem ein\_e Veganer\_in Medizin nimmt, welche in Folge von Tierversuchen hergestellt wurde, aber ebenjene Person eine\_n andere\_n Veganer\_in verurteilt, weil diese andere Person Palmöl konsumiert. Widersprüche dieser Art sind die unausweichliche

Folge, wenn die Politik über das Konsumverhalten definiert wird. Sie sind Zeichen der Haltlosigkeit in der antiunterdrückerischen Sphäre und erklären nicht notwendigerweise eine Seite als die Richtige. Wer denkt, dass es so etwas wie „Praktiken, auf die sich alle Veganer\_innen einigen“ gibt liegt falsch, weil dann vom eigenen sozialen Umfeld auf die Allgemeinheit geschlossen wird. Jede totalitäre Herangehensweise zur praktischen Lösung der Sklaverei der Tiere verwandelt die führer- und bibellose Tierbefreiungsbewegung in eine Institution welche predigt, was erlaubt ist und was hingegen verboten ist. In der Folge kann es hierzu kommen: Arroganz gegenüber Nicht-Veganer\_innen, Gewalttätigkeiten, Fleischesser\_innen Mörder\_innen gleichzusetzen, falsch liegen obwohl mensch ursprünglich richtig lag, Veganismus zum Lifestyle oder zur Gourmetküche degradieren...

Die Frage „Ist mein Veganismus mit einem Makel behaftet, wenn ich das hier esse?“ ist aber an sich problematisch. Sie ist ein Zeichen dafür, dass der Veganismus auf dem Weg ist, zu etwas zu werden, das einer Religion ähnelt. Jede\_r in der Bewegung soll ihre\_seine eigene Praxis dem eigenen Gewissen und den eigenen Möglichkeiten entsprechend definieren, nachdem zugestimmt wurde, nicht zu versklaven und nicht zu töten. Veganer\_innen, welche nur ihre Konsumgewohnheiten verändert haben, sind immernoch innerhalb des kapitalistischen Systems - welches gegen alle Tiere (uns eingeschlossen) aufgebaut wurde - solange sie die Einladung annehmen, eine neue Produktparte zu konsumieren (Nischenmarkt).

- Eine weitere zu berücksichtigende Frage ist diese: „Bedeutete Veganismus nicht ursprünglich, gegen jede Form von Unterdrückung zu sein?“ Veganismus sollte außerhalb der modernistischen Haltung stehen, weil Modernismus anthropozentrisch ist und ebenso wie der Speziesismus ist der Anthropozentrismus eine Form der Unterdrückung. Obwohl es kein notwendiges Prinzip unter Veganer\_innen ist, antiunterdrückerisch oder antiautoritär zu sein, ist es aber auch kein marginales oder utopisches Ziel. Wenn mensch beobachtet, dass die Mehrheit der Veganer\_innen diese Prinzipien nicht als die ihren angenommen hat, so liegt das daran, dass sie die Prinzipien auf eine „vegane Konsumidentität“ beziehen, welche ihre Motivation aus der Gesellschaft zieht, statt sie aus einer Theorie gegen Versklavung zu entwickeln.

- Veganer\_innen, die nur im Sinne der Veränderung ihrer Konsumgewohnheiten vegan geworden sind, sind eine Angriffsfläche für Humanist\_innen und Modernist\_innen. „Werkzeughersteller Mensch“ wird für „seine“ Wissenschaft und Technologie in den Himmel gelobt und „seine“ Überlegenheit anderen Tieren gegenüber wird allein mit der Vernunft gerechtfertigt. Veganer\_innen, die argumentieren, dass alle Tiere das Recht haben zu Leben, genauso wie Menschen, sollten die Aufklärung vehement kritisieren, um ihre eigenen Argumente zu untermauern. Modernismus ist anthropozentrisch. Europa ist immernoch latent rassistisch und sein Speziesismus und Militarismus sind permanent und offenkundig. Ein\_e Veganer\_in ohne Kritik an der Zivilisation trägt die Anlagen in sich mit unehrlichen bürgerlichen Gesellschaften im Reinen zu sein, welche das Wilde (gemeint ist entweder ein Tier fernab der menschlichen Souveränität oder eine primitive Person, die noch nicht vom System versklavt wurde) als die Quelle der Ausbeutung angreifen, indem das Wort *Wildheit* als Synonym für Grausamkeit im zivilisiert-wild-Dualismus gebraucht wird. Obwohl Gewalt nicht erst seit der Angeburt der Zivilisation existiert, wurde sie durch die Gesetze gerechtfertigt, welche durch die Handelnden der Zivilisation nach den Siegen in kriegerischen

Auseinandersetzungen auferlegt wurden.

- Wie jedwede andere Praxis auch kann die Praxis des Veganismus nicht unabhängig von der persönlichen Bemühung eines Individuums beschrieben werden, das in sich stimmige Bild vor den Augen der Gesellschaft aufrecht erhalten zu wollen. Die meisten Menschen erklären sich zu Veganer\_innen, indem sie Grenzen einhalten (anstatt ihrem Gewissen Gehör zu schenken oder einen eigenen ethischen Standpunkt zu bilden), welche von anderen gesetzt wurden um zu bestätigen, was Veganer\_innen konsumieren können. Die Grenzen der Praxis sind jedoch in Wirklichkeit ständig unstimmig, weil die Veganheit verpackter Supermarktprodukte (von der Tatsache, dass sie mit dem Flugzeug von anderen Kontinenten beschafft werden bis zur Tatsache, dass Landwirtschaftsarbeiter\_innen Sklav\_innen sein können) immer zweifelhaft ist, und Tiere auch für Obst und Gemüse getötet werden, die aus industrieller Landwirtschaft stammen. Das andere Konsumverhalten einiger Menschen in der Tierrechtsbewegung ist eine Herausforderung für die vegane Polizei. Sollten wir Freeganer\_innen und Menschen, die überfahrene Tiere essen, zu den Veganer\_innen zählen?



- Die vegane Industrie zu nutzen kann nichts anderes sein als eine Übergangsperiode für diejenigen, die Fleisch und Milchprodukte vermissen, an die sie seit dem Kleinkindalter gewöhnt sind. Dass Veganer\_innen zu künstlichen Formen für Mord suchen während Feminist\_innen alten Vergewaltigern niemals künstliche Mittel zur Vergewaltigung empfohlen haben, kann ein Zeichen dafür sein, dass Nahrung für Menschen zu etwas geworden ist, das eher Geschmack, Genuss und soziale Akzeptanz ist als eigentliche Ernährung. Konsum und Empfehlung von Fleischersatzprodukten sind wenig überraschend, wenn wir der Tatsache Beachtung schenken, dass die meisten Aktivist\_innen erstens einen Hintergrund haben, in dem Fleischverzehr normal ist und zweitens immernoch selbst Obst und Gemüse im Supermarkt kaufen – jedoch sollten Tierrechtskampagnen von Aktivist\_innen nicht den Charakter von Werbung für Sojamilch oder tierleidfreies Shampoo bekommen. Die Konsumpraxis mehr zu propagieren als die antiunterdrückerische Theorie kann auch ein strategischer Fehler sein, um die Bewegung davor zu bewahren,



populär zu werden. Äußerungen wie „Nur Veganismus hilft!“ sind eitel, stinken nach Macht und schrecken Nicht-Veganer\_innen ab. Und nicht nur das: vegane Menschen, die Vegetarier\_innen erzählen, dass Veganismus schon das Ziel wäre geben unglücklicherweise zu, dass sie keine Vorstellung von darüber hinaus gehenden umstürzlerischen Aktionen und weiterführendem Aktivismus gegen die Industrien haben, die Kriege und Ausbeutungen produzieren, oder davon, ihr eigenes Leben vor der Stadt und kapitalistischer Unterdrückung zu retten.

- „Tierbefreiung = Veganismus“ ist vielleicht doch keine Hypothese, die in jeder Situation Bestand hat. Vegan zu werden bedeutet nicht, das Ziel der Tierbefreiung zu erreichen - es kann nur der erste Schritt sein. Menschen, die direkte Aktion wählen, viele Tiere vor Qualen retten, Inhaftierung in Kauf nehmen, aber gelegentlich einige Tierprodukte zu sich nehmen, gehören auch zur Tierbefreiungsbewegung. Gruppen, die sich vornehmen, ALF zu sein, demonstrieren ihre Zugehörigkeit zu ALF durch direkte Aktion. Kein Tier während der Aktion zu töten ist wesentlich, doch werden Aktivist\_innen nicht befragt, ob sie in ihrem Privatleben Eier konsumieren oder nicht. Die ALF bewirbt Veganismus, verwirklicht sich selbst aber durch riskante Aktionen für Tiere, statt einen politischen Diskurs über Konsumgewohnheiten zu führen. Wir müssen den Aufruf „Do Not Support the Animal Liberation Front“ („Unterstütze nicht die Tierbefreiungsfront“, Anm.d.Ü.) der ALF immer wieder und wieder lesen.



Northern Forests of Istanbul. Devastated due to massive plan of a new Bosphorus Bridge and its highways

*Wälder nördlich von Istanbul. Zerstört infolge des gigantischen Vorhabens einer neuen Brücke über den Bosphorus und dazugehöriger Autobahnen*

- Wenn einige Städte, Restaurants und Supermärkte keine veganen/vegetarischen Angebote führen, kann dies für Tierbefreiungsaktivist\_innen positiv sein. Eine Methode in Richtung Zerstörung der kapitalistischen Wirtschaft und Bestärkung der Do-It-Yourself- (Mach-es-selbst-) Kultur ist die Einbeziehung in das Prinzip Solidarität und in die Do-It-Yourself-Kultur, statt ins wirtschaftliche System.

- Wir stimmen alle darin überein, dass die Ausbeutung selbst dann fortbestehen würde, wenn jeder Mensch auf dieser Welt vegan würde. Den Erwartungen a eine vegane Revolution zum Trotz wäre eine total-vegane Welt keine simple Lösung für die Probleme Umweltverschmutzung, Kohlenstoffausstoß und für das Trinkwasserproblem. Selbst wenn die fleischverpackende Industrie verschwände, würde sie durch eine andere ausbeuterische Industrie ersetzt werden, um die Bedürfnisse von 7 Milliarden Menschen zu stillen. Da jede

segelnde Fähre hunderte Fische und Quallen unter ihren Motoren tötet und all der Asphalt, der seine Bestimmung als Autobahn hat, Friedhöfe für Mäuse und Insekten darstellt, die unter ihm zermalmt werden – können da Städte selbst überhaupt vegan sein?

- Manche Veganer\_innen erinnern sich nur dann an Ökologie, wenn sie andere überzeugen wollen, kein Fleisch zu essen, und dies könnte auf eine Art Unehrlichkeit hinweisen. Verglichen mit eine\_r/m veganen Autofahrer\_in könnte eine nicht-vegane Person, die ausschließlich Fahrrad fährt, mehr Tiere vor dem Tod bewahren und der Erde mehr gutes tun. Wenn wir auf das Unglück von 2010 zurückschauen, in dem unsere Autokultur der Mittäterschaft schuldig ist, starben 11 Arbeiter\_innen, 17 andere Arbeiter\_innen wurden verletzt, 4 Millionen Barrel Erdöl liefen in die Umgebung aus und zahllose Tiere starben wegen BP (British Petroleum, Anm.d.Ü.) im Golf von Mexiko. Das Auslaufen wurde nach 85 Tagen gestoppt. In der Erinnerung bleiben Bilder von Vögeln und Fischen, die in Öl getränkt sind.



(links: DAS LÄUFT MIT FETT UND SPART DEIN GELD. rechts: DAS LÄUFT MIT GELD UND MACHT DICH FETT)

- Es ist wichtig, dass Menschen aus der Tierbefreiungsbewegung mit anderen sozialen Kämpfen (wie LGBTQ, Ökologie, Feminismus, Volksküchen, Hausbesetzungen etc) in Einklang agieren, doch sollte die treibende Idee dahinter der ehrliche Beitrag sein und nicht die Rekrutierung neuer Leute für die Sache der Tiere.



- Es ist eine tragikomische Realität, dass wir manchmal Veganer\_innen, welche die Tiersklaverei ablehnen, daran erinnern müssen, dass „der Mensch auch ein Tier ist“. Schokoladenerzeugnisse beispielsweise können selbst ohne Milch nicht vegan sein, weil Menschen, die Schokoladenfrüchte von Bäumen pflücken, in der Mehrzahl „Sklav\_innen“ sind, nicht Arbeiter\_innen mit Arbeitsvertrag. Was sollen wir also tun? Beispielsweise verkörpert jeder neue Computer und jedes Smartphone einige Minen, die sehr selten auf der Erde sind, und diese Minen werden manchmal „Konfliktminen“ genannt, weil sie von Gangs ausgebeutet werden, die Kinder versklaven. Kann kapitalistische Technologie vegan sein?



- Der Veganismus wurde in London, im Herz des Kapitalismus, geboren. Es sollte nie in Vergessenheit geraten, dass er als Reaktion auf die systematisierte und standardisierte Ausbeutung geboren wurde, welche ein nie dagewesenes Ausmaß erreicht hatte. Fleischverzehr und Pelztragen haben ihre klassenspezifische Bedeutung verloren und sind für die Massen verfügbar geworden, daher ist die Wut auf sie größer geworden. Jedoch wird klar, dass die industrielle Revolution das Tier in manchen Fällen indirekt ausbeutet, wenn sie es schon nicht direkt tut (nach der Entvölkerung auf dem Land, der Rekrutierung nahezu aller als Arbeiter\_innen und der Verhökung von allem, was zur Natur gehört, auf dem Markt). Ausbeutung ist in einem effektiven kapitalistischen System die Regel.

- Rechtfertigungen wie „Früher trugen wir Pelz, um warm zu bleiben – das brauchen wir jetzt nicht mehr“ sind unglücklicherweise auch menschenzentriert. Das Argument, dass uns dank einer kapitalistischen Textilindustrie, welche auf Technologie basiert, nicht mehr kalt ist, entspricht



einem dankbar-Sein für den anthropozentrischen Modernismus. Wenn die Argumente von Tierbefreiungsaktivist\_innen durch Antispeziesismus genährt werden, der unter keinen Umständen die Interessen von Menschen über die Interessen von Anderen stellt, sollten diese Argumente mehr Inhalt zum Thema Gemeinsam in der Unterdrückung (unity of oppression) haben.

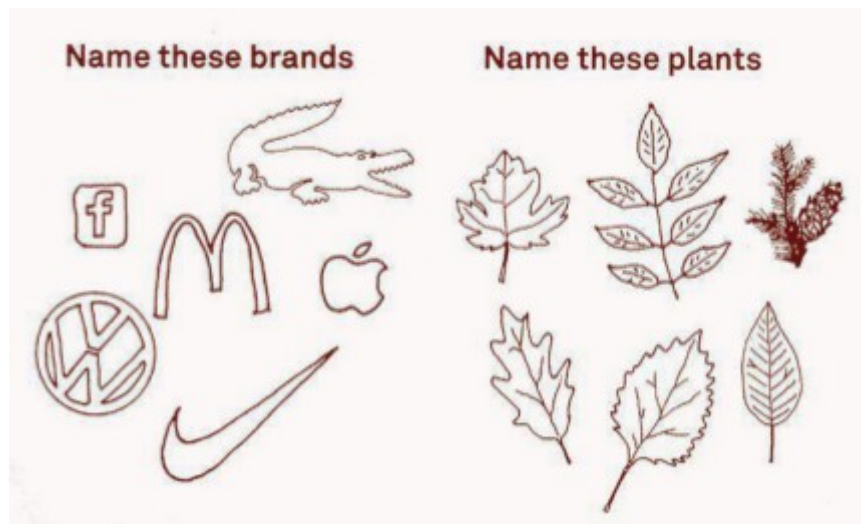


(o.l.n.u.r.: Vogel, Hund, Mensch)

- Veganer\_innen/Vegetarier\_innen sollten Acht darauf geben, genug Nährstoffe zu bekommen – einfach, weil auch sie Tiere sind. Es ist gut für uns alle, wenn wir nicht nur Tierprodukte ablehnen, sondern auch alle veredelten und verarbeiteten Lebensmittel hinterfragen. Jeder Mensch kann ein „Vorbild“ sein, aber eine folgende Mangelernährung würde nur der Medizin und pharmazeutischen Firmen in die Hände spielen, die dann vorgeben würden, uns heroisch zu retten. Außerdem bedeutet Misanthropie für ein veganes Individuum kognitive Dissonanz, da der Mensch selbst ein Tier ist. Statt Menschen zu hassen, sollten wir klarstellen, dass wir gegen Autoritäten und Diskriminierungen sind.

- Unsere Uneinigkeit liegt in der Frage zu Reformismus versus Radikalität... Aktivist\_innen, die an wissenschaftliche Institutionen appellieren, archaische Versuchsmethoden aufzugeben und die globale Firmen dazu aufrufen, mit ihren Alternativen zu Tierversuchen weiterzumachen, können einige globale Firmen dazu bringen, Tierversuche aufzugeben, weil sie Profitverlust und Imageschaden fürchten. Obwohl das reformistisch ist, wäre es irgendwie wohltuend, weil es eine bestimmte Anzahl von Tieren vor der Folter rettet. Doch ist es sehr wahrscheinlich, dass die Welt zur Zerstörung zurückfinden würde, solange globale Firmen existieren, die einzig und allein Profitinteressen verfolgen – dank dem enormen Umfang des wissenschaftlichen Wahnsinns, der alle Tierversuche ersetzen wird. Siehe: Nanotechnologie und Genetik!





(links: Bennene diese Marken / rechts: Benenne diese Pflanzen)

- Jeder Mensch hat eine einzigartige Auffassung von Veganismus. Viele Menschen mögen über Speziesismus sprechen, ohne ihn in Gänze zu begreifen. Manchmal kannst du einen Menschen über die Brüderlichkeit unter den Spezies sprechen hören, während die Brüderlichkeit zwischen den Menschen verleugnet wird. Dass Veganismus mit einer Kritik des Faschismus beginnt, ist nirgends garantiert. Manche Tierbefreiungsaktivist\_innen, die zugleich einige faschistische Ansichten haben, mögen Stück für Stück zu Antifaschist\_innen werden, indem sie die Parallelen zwischen Speziesismus und anderen Arten von Diskriminierung entdecken.

- Manche Menschen drücken ihren Ärger über den „Täter Mensch“ nur während dem Muslimischen Opferfest (Eid ul Adha) aus, daher zweifeln wir daran, inwieweit sie wirklich durch Tierrechte motiviert sind. Menschen, die Tiere nur am Feiertag des Opferfestes verteidigen, könnten dies aus Islamophobie oder aus einer zivilisierten Perspektive tun. Die zivilisierte Welt, wie beispielsweise Europa und die Vereinigten Staaten von Amerika, in denen Tierblut auf der Straße unsichtbar ist, aber hinter verschlossenen Türen sehr wohl vergossen wird, dient ausschließlich den Menschen, nicht allen Tieren.

- Uns werden oft Fragen zu religiösem Glauben und Veganismus gestellt. Historisch betrachtet haben viele Religionen die Frage der Tierrechte behandelt. Anhänger\_innen des Buddhismus, Jainismus und Manichäismus sind im Allgemeinen vegetarisch. Viele Gemeinschaften auf der Welt haben individuelle Mitglieder\_innen Fleisch ablehnen sehen. Obwohl Vegetarismus und Veganismus als weltweite Trends relativ neu sind, sind sie keineswegs Neuheiten, wenn die gesamte Geschichte der Menschheit betrachtet wird. Daher können Fragen zur Relevanz vom Veganismus für den Islam, die Muslim\_innen stellen, von Aktivist\_innen aus einer muslimischen Perspektive beantwortet werden, obwohl viele Aktivist\_innen das nicht glauben. Eine gesunde Kommunikation ist ohne das Verständnis der Werte der anderen Person nicht möglich. Muslim\_innen, die beharrlich Fragen zu Tierrechten stellen sind oft jene, die sich selbst zur Tierbefreiung überzeugen möchten, ohne islamische Glaubenssätze zu verlassen. Diesen Menschen kann mit Bezug auf einige Verse des Koran geantwortet werden, welche das Quälen von Tieren und die Arroganz der Menschen verbieten. Wir können sie fragen, ob Kapitalismus halal ist. Mit Bezug auf Teile des Korans, die davon berichten, wie menschliche Sklaven gehalten werden sollen, können wir ihnen sagen: „Du

kannst noch Muslim\_a sein ohne ein Tier zu versklaven da du auch Muslim\_a bleibst ohne einen Menschen zu versklaven.“ Wir sollten betonen, dass Schlachthöfe ein fordistisches Design haben und daher für Religionen irrelevant sind.

- Es gibt einige Leute, die ihre Zeit einfach nur damit verbringen, Veganer\_innen fertigzumachen. Dieses anti-vegan-Team mag mal verärgert worden sein, weil sie von Veganer\_innen als Mörder\_innen bezeichnet wurden. Sind Fleischesser\_innen Mörder\_innen? Das ist umstritten. Wir müssen unsere Wut ebenso auf Schlachthöfe richten wie auf Fleischesser\_innen. Ein\_e Fleischesser\_in tötet, wenn ein\_e NSDAP-Wähler\_in Völkermörder\_in ist. Andere Gründe für anti-vegan-Kampagnen können die Arroganz von Veganer\_innen sein, oder der Fokus der Veganer\_innen auf Konsum oder die Unterdrückung der kognitiven Dissonanz (bei Menschen, die bald vegan zu sein wünschen).

## HYPOTHESEN FÜR DIE ZUKUNFT UND LÖSUNGEN

- Wir erwarten für die nächsten 10 Jahre einige Änderungen betreffend des Konsums von Tierprodukten in der Türkei. Um ein Beispiel zu bringen: In London, wo sowohl der Kapitalismus als auch die Tierrechtsbewegung älter sind als hier, hat eine Internetseite namens Meetup.com, auf der sich Menschen organisieren und unterhalten, ca. 560 eingetragene Mitglieder in der Tierrechtsgruppe London, während die Gruppe London Vegan 2310 Mitglieder hat. Die Tierrechtsgruppe London organisiert ständig Aktionen gegen die tierausbeutende Industrie, während die andere Gruppe einige Veranstaltungen wie beispielsweise eine vegane Weinparty organisiert. Wir sehen voraus, dass wir mehr Biofleischkonsument\_innen, nur-Freilandhaltung-Konsument\_innen, Tierschutz-Kund\_innen, Fleischreduzierer\_innen und Veganer\_innen sehen werden, die sich in 10 Jahren in der Türkei, die sich weiterhin auf dem Weg zum entwickelten Kapitalismus befindet, unter die Leute mischen. Eines Tages werden alle vegane Kuchenrezepte austauschen, doch Rezepte um Hennen zu retten, die wegen ihrer Eier gefangen gehalten werden, wird die Esskultur nicht hervorbringen.



*(Trends und Gegentrends zu Tierprodukten, die in den nächsten 10 Jahren in der Türkei wahrscheinlich zunehmen werden: Konsument\_innen von ausschließlich mit Freilandhaltung hergestellten Produkten / Veganer\_innen und Vegetarier\_innen, die von der Industrie alternative Produkte fordern / Fleischesser\_innen, die ausschließlich Bio-Fleisch essen / Kund\_innen, die Tierprodukte nur kaufen, wenn die Firma sich für Tierschutz einsetzt / Fleischreduzierer\_innen mit gesundheitlicher Motivation)*

- Wir leben in der Gesellschaft des Spektakels, nicht in der Gesellschaft der Landwirtschaft. Die Massenmedien und andere Kommunikationswerkzeuge haben einen großen Einfluss auf die Menge. Die Verteidiger\_innen der Tierrechte sollten die Funktionsweisen der Medien genauestens unter die Lupe nehmen. Wir sollten die öffentliche Meinung prägen, indem wir jede Aktion und Kampagne mit den Mainstream-Medien, alternativen Medien, sozialen Medien teilen etc. Statt diese Medien durcheinander zu nutzen, sollte eine Nachricht an diejenigen Kanäle weitergegeben werden, welche die Zielgruppen-Masse verfolgt, indem sie an diese Zielgruppe angepasst wird. Eine öffentliche Meinung zum Thema herzustellen wird Tierbefreiungsaktivist\_innen helfen, in Zukunft weniger Bestrafung zu erhalten, falls ihre Aktionen vor Gericht verhandelt werden. Aktivist\_innen des schwarzen Blocks, die kürzlich 200 Hunde aus Tierversuchslaboratorien retteten, machten über den ganzen Globus verteilt Schlagzeilen, und umso wichtiger ist die Tatsache, dass ihre Aktion als legitim dargestellt wurde. Der Verlauf ihres Gerichtsverfahrens ist eng damit verknüpft, wie sehr die Öffentlichkeit die Aktion befürwortet. Dementsprechend sollten Tierbefreiungsaktivist\_innen anderswo fortwährend ausrufen, dass alle Firmen töten. Firmen bloßzustellen, die an Tieren Versuche durchführen, statt Firmen zu applaudieren, die keine Versuche an Tieren durchführen, würde den brasilianischen Tierbefreiungsaktivist\_innen dabei helfen, freizukommen.

- Wir nähern uns dem Ende des Jahres 2013. Wir sollten nun über die Methoden der Tierbefreiung sprechen und über die konkreten Schritte zur Legitimierung von Befreiungen. Unglücklicherweise hat im Laufe der Gezi Park-Unruhen in der Türkei keine zu Brasilien vergleichbare Aktion stattgefunden. Wir konnten nicht einmal die wenigen Tiere retten, die im Chaos auf die Freiheit warten. Andererseits könnte das türkische Gesetz, welches Tiersklaven und Eigentum gleichsetzt, ein tragischer Vorteil sein: denn wenn einige dieser Tiere befreit würden, erwartete die Befreier\_innen lediglich ein Prozess wegen Diebstahl und Hausfriedensbruch. Von heute an sollten wir den Weg für ähnliche Befreiungsaktionen ebnen, die im nächsten Chaos stattfinden könnten. Dennoch glauben wir nicht, dass es einen überwältigenden Effekt hätte, selbst wenn eine Tierbefreiung in der Presse besprochen wird. Der Grund dafür mag das Engagement türkischer Dissident\_innen für eine hierarchische linke Politik sein, oder aber die Abwesenheit der Tier- und Naturfrage in der Linken. Die Themen, die in zukünftigen Broschüren behandelt werden müssen sind die Themen, von denen Stadtmenschen nie gehört haben. Beispielsweise schockiert es Stadtmenschen, dass Kuhmilch ohne Schwangerschaft unmöglich ist. Aktivist\_innen, die das Risiko einer direkten Tierbefreiung nicht eingehen können, können sich dafür entscheiden, in Anlagen mit industrieller Tierhaltung versteckte Aufnahmen zu machen, da dies hier in der Türkei, entgegen der Lage in den Vereinigten Staaten, nicht zum Terrorismus zählt. Vegane Picknicks in der Türkei sind dabei, normal zu werden; währenddessen haben wir keine einzige Aufnahme aus einem Universitätslabor, in dem Tiere lebendig aufgeschnitten werden, gleich neben unserem Picknick. Das ist der einfache Grund, warum wir unsere Denkkappen lieber aufsetzen sollten.

